

Bestleistungen im Luftfrachtumschlag am Münchner Flughafen - LBS fordert Entscheidung zur 3. Start- und Landebahn

(17.05.2017) In 2016 konnte der Flughafen München in der Kategorie Starts und Landungen ein Wachstum von vier Prozent im Vergleich zu 2015 verbuchen. Gleichzeitig steigerte der Airport den Luftfrachtumschlag auf 334.497 Tonnen in 2016 – das bedeutet ein Plus von 5,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. „Das ist eine sehr positive Entwicklung für unsere Branche“, erklärt Edina Brenner, Geschäftsführerin des LBS – Landesverband Bayerischer Spediteure.

Die bayerische Speditions- und Logistikbranche irritiert der Stillstand um das Bauvorhaben 3. Start- und Landebahn. „Wir arbeiten eng mit dem Flughafen München zusammen, da er das Drehkreuz unserer Mitglieder für schnelle Luftfrachtverbindungen weltweit darstellt. Es erfüllt uns mit Besorgnis, dass Airlines abgewiesen werden müssen, weil das Angebot an Zeitfenstern für Starts und Landungen nahezu erschöpft ist. Das bedeutet langfristig Stagnation auf dem jetzigen Niveau“, sagt Brenner.

Schon heute muss Fracht aufgrund fehlender Kapazität vom Flughafen München zu anderen Flughäfen auf der Straße „getruckt“ werden. Die Fracht wird dabei bereits abflugfertig am Flughafen München konsolidiert. Anschließend wird sie zu einem anderen Flughafen auf der Straße transportiert und von dort ins Flugzeug verladen. „Das ist nicht ökonomisch. Es ist aber auch nicht ökologisch und sollte daher auch Gegner der 3. Startbahn zum Nachdenken anregen“, so Brenner weiter.

Neueste Flugzeuggeneration mit geringerem Lärmpegel

Auch ein weiteres Argument der Startbahngegner ist bald nicht mehr unangefochten: die Lärmbelastung. Die neueste Generation der Flugzeuge hat einen wesentlich niedrigeren Lärmpegel als die Vorgänger. Der neue Airbus A350 gilt als das modernste und umweltfreundlichste Langstreckenflugzeug der Welt. Der Lärmteppich des Flugzeugs ist bei Start und Landung um 50 Prozent geringer als bei vergleichbaren Maschinen. Auch der Schallpegel ist deutlich reduziert: Er liegt 30 Prozent niedriger als bei herkömmlichen Flugzeugen. Seit Januar 2017 sind zehn A350 der Lufthansa-Flotte in München stationiert, und es

ist davon auszugehen, dass auch die anderen Carrier bereits Bestellungen getätigt haben. Mit der neuen Flugzeuggeneration ist damit zu rechnen, dass die Lärmbelastung Jahr für Jahr sukzessive abnimmt.

„Angesichts der bestehenden Wachstumsraten im Luftfrachtbereich fordert der LBS daher eine zeitnahe politische Entscheidung für den Ausbau des Flughafens“, so Brenner abschließend.

Haben Sie Fragen zu der Pressemitteilung, wünschen Sie Hintergrundinformationen oder ein Interview mit der Geschäftsführerin?

Kontaktieren Sie uns: 089 30 90 707 30, Mail: presse@lbs-spediteure.de.
Ansprechpartnerin ist Anke Nowicki, Leiterin Akademie / Pressearbeit / Unternehmenskommunikation

Der LBS - Landesverband Bayerischer Spediteure e.V. vertritt als bayerischer Branchenverband die Interessen von ca. 450 Unternehmen aus dem gesamten Spektrum des Speditions- und Logistikgewerbes als „Architekten des Verkehrs“. Der Verband repräsentiert die Unternehmen im Bereich logistischer Dienstleistungen, des Lagerschäftes und der Kontraktlogistik, im Straßengütertransport, im Möbel- und Umzugsverkehr, in der Luftfracht, im Schienengüterverkehr sowie bei der Befrachtung von See- und Binnenschifffahrt.

LBS - Landesverband Bayerischer Spediteure e.V., Wilhelm-Wagenfeld-Straße 4, 80807 München

Tel: 089 30 90 707 0, Fax: -77, E-Mail: info@lbs-spediteure.de, Internet: www.lbs-spediteure.de